

„Die Insolvenz brach mir das Genick“

SPENDENAKTION für Rentner

Ulrich R. (71) war selbstständig, bis seine Firma in der Corona-Krise insolvent wurde. Heute lebt der Rentner von 30 Euro pro Woche, die er jeweils bar in Umschläge packt.

Wenn Ulrich R. durch das Weilheimer Moos radelt, kann er richtig abschalten. Jeden Tag fährt er 30 Minuten durch die Natur, lässt sich die kühle Luft um die Nase wehen. „Es tut mir so gut, wenn ich in der Stille zu mir selbst finden kann.“ Dann denkt er mal für kurze Zeit nicht an seine Not, seinen von Geldsorgen geprägten Alltag. Daran, dass er zu Hause wieder eine Fleecejacke über dem Pullover tragen muss, weil er Heizkosten sparen muss. Dass es wieder nur Nudeln mit Tomatenmark zu essen gibt. „Ich bin froh, dass ich alt bin und bald sterben werde“, sagt der Weilheimer.

Ganz schlimm wurde es,

als ihm vor ein paar Jahren nach der Rentenerhöhung die aufstockende Grundsicherung gestrichen wurde, weil er mit dem neuen Rentenbetrag ein paar Euro über der Bemessungsgrenze lag. „Die 20 Euro Rentenerhöhung haben mich unter dem Strich etwa 30 Euro gekostet, weil ich ohne die Grundsicherung unter anderem die GEZ-Gebühr wieder bezahlen musste.“

Bei Lichtblick Seniorenhilfe fand er Unterstützung. Seitdem ist der Verein an seiner Seite, hilft ihm immer wieder mit finanziellen Soforthilfen, außerdem erhält er die Patenschaft von 35 Euro monatlich. Am Monatsanfang steckt der Rentner jeweils 30 Euro für jede Woche in einen Briefumschlag. „Das muss zum Einkauf reichen. Ich koche gerne, aber vieles kann ich mir nicht mehr leisten.“ Olivenöl zum Beispiel. „Das Öl hat früher vier Euro gekostet – jetzt 7,99 Euro. Das kann ich nicht zahlen.“

Auch auf seinen geliebten Fisch verzichtet der 71-Jährige wegen der hohen Preise. Und selbst zum Zahnarzt geht er nicht mehr. „Wenn ich Schmerzen habe, klemme ich mir eine Gewürznelke zwischen die Zähne.“ Am Abend brennt in seinem kleinen Apartment eine LED-Birne, die die ganze Wohnung beleuchtet.

Als junger Mann studierte Ulrich R. Nachrichtentechnik, arbeitete später als Service-Ingenieur in der freien Wirtschaft. Schließlich wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete eine Firma für digitale Video-Technik. Ein Nischenmarkt – und in der Corona-Krise liefen die Geschäfte schlecht. Er schlitterte mit seiner Firma in die Insolvenz. „Das hat mir finanziell das Genick gebrochen“, sagt Ulrich R. heute. Und weiter: „Es gibt bestimmt einige Dinge, die ich anders hätte machen müssen. Aber so ist es gelaufen – und meine Narben machen jetzt meinen Charakter aus.“ Bis zur Rente arbeitete er schließlich in einem Angestelltenverhältnis weiter.

Heute bezieht Ulrich R. etwa 990 Euro gesetzliche Rente, dazu kommen rund 200 Euro Wohngeld. Davon geht etwa die Hälfte allein für die Miete drauf: 560 Euro zahlt er für das 25-Quadratmeter-Apartment. „40 Jahre lang war ich berufstätig, um jetzt als Rentner im reichen Staat Deutschland zum Bettler zu werden und um jeden Euro kämpfen zu müssen“, sagt Ulrich R. verbittert. Ohne Lichtblick an seiner Seite wüsste er nicht, wie es weitergehen soll. „Der Verein ist für mich nicht nur ein Lichtblick, sondern ein Leuchtturm.“



Im Weilheimer Moos genießt Ulrich R. (71) die Natur. Dann kann er abschalten von seinen Geldsorgen. Mit dem Rad fährt er regelmäßig dorthin.

FOTO: EMANUEL GRONAU

IN KÜRZE

Stadt prüft sexistische Werbung genauer

Die Stadt will entschiedener gegen sexistische Werbung vorgehen. Das hat der Verwaltungs- und Personalaussschuss gestern auf Antrag der Fraktion Grüne/Rosa Liste beschlossen. Bei der Gleichstellungsstelle für Frauen wird nun eine entsprechende Fachstelle eingerichtet. Stadträtin Anja Berger: „Sexistische Werbung reduziert Frauen auf bestimmte körperliche Merkmale und verstärkt so stereotype Rollenzuschreibungen. Da die Selbstkontrolle der Wirtschaft leider nur lückenhaft funktioniert, brauchen wir eine öffentliche Kontrollinstanz, die auf die Unternehmen zugeht.“

Unsere Adventskalender Geschichte

14.

Türchen

Schenken Sie Würde!

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München zugunsten des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen für den selbstbestimmten Einkauf im Supermarkt, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für die Erfüllung kleiner Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Telefon 089/67 97 10 10):

Sparda-Bank München
IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10; BIC: GENODEF3304;
Kennwort: Aktion 2023
Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Online spende unter www.seniorenhilfe-lichtblick.de.

Wetterkalender

14. Dezember

Jahr	Maximum	Minimum
2022	0,8°	-5,9°
2013	7,3°	-4,1°
1998	8,3°	5,9°
1973	5,6°	-0,7°
1923	0,0°	-1,6°

Absolutes Maximum an einem 14. Dezember

15,4°/1989

Absolutes Minimum an einem 14. Dezember

-18,2°/1899

Tausende Bücher gespendet

Gutes tun und gebrauchten Büchern ein neues Zuhause geben – dazu rief die Buchhandlung Hugendubel im Herbst auf. Nun steht fest: Die Aktion war ein Erfolg. Dem Händler zufolge spendeten die Kunden eine fünfstellige Zahl an Druckerzeugnissen an die Organisation Buchspende.org.

Höffner
Wo Wohnen wenig kostet!

SCHENKEN SIE WERTE ZU WEIHNACHTEN: EINE NEUE KÜCHE VON HÖFFNER

KÜCHENTAGE

ELEKTROGERÄT GESCHENKT NUR BIS

FREITAG 15. Dezember | **SAMSTAG 16. Dezember** | **MONTAG 18. Dezember** | **DIENSTAG 19. Dezember**

ELEKTROGERÄT GESCHENKT
beim Küchenkauf aus der Küchenabteilung

SIEMENS SN61IX12TE Verkaufspreis 599,- €
60 cm, vollintegriert (Geschirrspüler gilt nur als Preisbeispiel)

36% A) RABATT IN ALLEN ABTEILUNGEN

80% C) AUF ALLE WEIHNACHTSARTIKEL

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Ludwig-Koch-Str. 3 • 81249 München
Tel. 089/857934-0 • www.hoeffner.de • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

A) Höffner gewährt Ihnen bei Ihrem Einkauf im Möbelhaus gegen Vorlage Ihrer Kundenkarte in allen Abteilungen auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel 36% Kundenkartenrabatt auf den am Artikel ausgezeichneten Preis ohne Kundenkarte. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Keine Barauszahlung. Insgesamt nehmen mindestens 30.000 Artikel an der Aktion teil. Gültig für Neukäufe. **B)** Beim Kauf einer Küche deren Kaufsumme nach Abzug aller gewährten Rabatte mindestens 4.999€ beträgt, schenkt Ihnen Höffner zusätzlich ein Küchengerät Ihrer Wahl im Wert von 599€. Der Kundenkartensofortrabatt ist in diesen Rabatten bereits enthalten. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Gültig bis mindestens 19.12.2023. **C)** Bei Ihrem Einkauf im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner auf Weihnachtsartikel aus unserem Weihnachtsmarkt 80% auf den am Artikel ausgezeichneten höheren Preis. Der Aktionsvorteil wird an der Kasse abgebogen. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte bereits beinhalten. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Nicht mit anderen Aktionsvorteilen kombinierbar. Gültig bis mindestens 19.12.2023.